



Dr. med. vet. Simone
MÖLLENBECK

Ihre MOBILE KLEINTIERPRAXIS-

Hovesath 7
46144 Rhede - Krechting
Tel.: 0 28 72 - 80 33 44
Mobil: 0 15 1 - 5 69 64 3 64
Fax.: 0 28 72 - 92 13 27
info@moellenbeckmobil.de
www.moellenbeckmobil.de

Bocholter Report

Ihre Lokalzeitung für
Bocholt • Rhede
Isselburg • Anholt
Haminkeln • Dingden

30. Jahrgang / Nr. 71 - Mittwoch, 4. September 2013

Aktuell jeden Mittwoch und Samstag

Gesamtauflage 46.400

Das Textilwerk erlaubt am Sonntag
einen Blick hinter die Kulissen. **Seite 4**

Kommenden Sonntag lädt Dingden
zum „1. Nepal-Festival“. **Seiten 6+7**

1:4: TuB Bocholt geht gegen Klos-
terhardt erneut unter. **Seite 10**

Und zur Wahl mit...

„...tte?!“

Bocholter Report
... sehen - ja, ...
... stellen
... Vertriebs
... auch
... Schönheits-
... demeris-
... rege
... den
... Bocholt
... ver-
... g. Das
... mit
... fühlen.
... auch
... den
... trifft.



• Wenn das „haarige Familienmitglied“ leidet, leidet die ganze Familie mit. Viele Halter sind schlichtweg überfordert.

Emotionaler Kraftakt Sterbehilfe Keine Unsicherheiten, wenn „der beste Freund“ erlöst wird

VON GABI FRENZEN

Rhede. Was kann es für einen Tierfreund Schöneres geben, als mit dem jungen Hund zu tollen oder dem Katzenjungen beim Spielen zuzuschauen? Doch so, wie auch wir Menschen vor dem Altwerden nicht gefeit sind, ist es bei unseren Haustieren nicht anders. Schlimmer noch: Der Mensch kann in seinem langen Leben gar mehrfach mit der „Schattenseite“ eines jeden Tierhalters

konfrontiert werden. Ist das Tier alt und noch dazu krank, ist es selten der Fall, dass es dem Leben selbst entschlüft. Dann ist Sterbehilfe gefragt. Für Mensch, dessen Tier über die Jahre nicht nur ans Herz gewachsen, sondern noch dazu den Platz eines Familienmitgliedes einnimmt, ein Moment, den man sich nicht wünscht. Aber auch für Tierärzte samt Team nicht der schönste Augenblick im Berufsalltag, wie uns Dr. Möllenbeck aus Rhe-

de verriet. Wir sprachen mit der Tierärztin über den düsteren Tag X...

Bocholter Report: „Wenn das geliebte Haustier gehen muss, dann ist der Tag des Einschläferns geradezu die Hölle. Es heißt, dass oft noch das Mittel Embutramid eingesetzt wird - ein Mittel, bei dem das Tier einen qualvollen Tod erleiden soll!“

Dr. Möllenbeck: „Das Thema Euthanasie ist zweifelsoh-

ne ein viel diskutiertes Thema. Sie sprechen das Mittel T 61 an. Dies enthält mehrere Wirkstoffe: Embutramid als Narkotikum, dies führt zu Bewusstseinsverlust, Atemdepression und Mebezoniumiodid, ein so genanntes Muskelrelaxans, das zum Atemstillstand führt und das Lokalanästhetikum Tetracainhydrochlorid (Lokalanästhetikum) zur lokalen Schmerzlinderung.

Lesen Sie weiter auf S. 13

Chor: **MÄNNER, WIR BRAUCHEN EUCH!**

SONDER

Hörn 46:



Dr. med. vet. Simone
MÖLLENBECK

Ihre MOBILE KLEINTIERPRAXIS-

Hovesath 7
46414 Rhede - Krechting
Tel.: 0 28 72 - 80 33 44
Mobil: 0 15 1 - 5 69 64 3 64
Fax.: 0 28 72 - 92 13 27
info@moellenbeckmobil.de
www.moellenbeckmobil.de

4. September 2013

GESELLSCHAFT

Emotionaler Kraftakt Sterbehilfe



• Wenn es dem Tier nicht gut geht, sind Tierärzte wie Dr. Möllenbeck der erste Ansprechpartner. Das Schönste an dem Job? Dem Tier helfen zu können. (Foto: privat)

Fortsetzung von Seite 1

Daraus folgt, dass bei bestimmungsgemäßem Gebrauch (intravenöse Injektion) T 61 prinzipiell einen sofortigen Bewusstseinsverlust sowie einen Atem- und einen Herzstillstand auslöst! Aber darüber muss eigentlich gar nicht mehr diskutiert werden, da laut Zulassung (Anm. der Red. Fachinformation der Firma MSD ehem. Intervet) T 61 nur noch am bewussten, d.h. zuvor narkotisierten Tier angewendet werden darf!

Bochalter Report: „Wie halten Sie es in Ihrer Praxis?“

Dr. Möllenbeck: „Ich persönlich bevorzuge die Injektion des Wirkstoffes Pentobarbital. Als Narkosemittel zugelassen wirkt es zunächst narkotisierend und nur im Falle der-ge-wollten - Überdosierung euthanasierend durch Herz- und Atemstillstand.“

Bochalter Report: „Als Tierhalter ist man diesbezüglich Laie. Was ist zu raten und wie ist der Vorgang, ein Tier einschläfern zu lassen, zu erklären?“

Dr. Möllenbeck: „Zunächst einmal - ich benutze das Wort Einschläfern gar nicht so gern. Gerade im Umgang mit Kindern kann diese Wortwahl Angst vor Einschlafen auslösen. Daher sprechen wir von der Euthanasie, also von der Sterbehilfe oder der schmerzlosen Tötung.“

Grundsätzlich geht es um das Verabreichen von hoch dosierten Narkosemitteln, die dann n a c h dem Eintreten einer Narkose den Tod durch Atem- und Herzstillstand auslösen. Je nach Tierart können diese Schlafmittel sofort via Venenkatheter injiziert werden, was beim Hund häufig möglich ist. Da Katzen nicht so gerne stillhalten, erhalten sie in der Regel zunächst eine Injektion in den Muskel, später folgt

dann die zweite Applikation mit dem überdosierten Narkosemittel. Diese Methodik kann auch beim Heimtier angewendet werden. Welcher Weg für welchen Patienten die beste Methode ist, muss zuvor mit dem Tierarzt oder der Tierärztin erörtert werden.“

Bochalter Report: „Wichtig also ist es, schon zuvor mit dem Tierarzt über Euthanasie zu sprechen?“

Dr. Möllenbeck: „Auf jeden Fall. Sich eingehend zu informieren, ist ganz ganz wichtig. In diesem Rahmen bereite ich beispielsweise die Euthanasie schon einige Zeit vor dem eigentlichen Termin zusammen mit dem Tierbesitzer vor. Das Thema Sterbehilfe ist natürlich stark emotional besetzt, so dass die nötigen Entscheidungen besser nicht am besagten Tag getroffen werden. Während der Euthanasieplanung wird nicht nur geklärt, wann und wo die Sterbehilfe stattfinden soll, sondern auch, wo der Tierkörper danach verbleiben soll. In diesem Gespräch gibt es für die Tierbesitzer außerdem die Möglichkeit, diverse Fragen zu stellen. Mir ist wichtig, schon jetzt Ängste und Unsicherheiten seitens des Besitzers auszuräumen, damit am Tage der Euthanasie im Sinne des Tieres keine Unsicherheiten mehr auftreten. Gerade Hunde sind stark davon abhängig, wie der Tierhalter fühlt. Ist dieser souverän und sicher, wird auch der Patient den letzten Weg ohne Komplikationen durchstehen.“

Bochalter Report: „Auch für den Tierarzt ist die Euthanasie sicherlich nicht die schönste Seite des Berufes. Wie oft kommt es im Monat in Ihrer Praxis vor, dass ein Tier eingeschläfert werden muss - und ist dies in den meisten Fällen bedingt

durch das Alter? Dr. Möllenbeck: „Das ist eine sehr interessante Frage, für die ich vor der Beantwortung meine Praxisstatistik hinzuziehen müsste. Ich persönlich komme mehrmals in der Woche in die Situation, Hunden, Katzen oder Heimtieren Sterbehilfe zu leisten. Sehr häufig handelt es sich um chronisch kranke Tiere, denen medizinisch nicht mehr geholfen werden kann. In der Regel treten solche Erkrankungen - zum Beispiel Krebserkrankungen, Organversagen an Herz, Leber, Niere - gehäuft im Alter auf. Aber auch junge Tiere kom-

ein Stück Verantwortung für den betroffenen Tierhalter, oder?“

Dr. Möllenbeck: „Nur wer mit dem Tierbesitzer im Gespräch ist, kann diesem auch in der Situation des schmerzlichen Verlustes seines geliebten Tieres helfen. Als Tierärztin muss mir klar sein, dass die nächsten Minuten dem Besitzer auf ewig in Erinnerung bleiben. Daher ist ein reibungsloser, stressfreier Ablauf von größter Wichtigkeit. Vorteil für mich ist, dass ich als mobile Kleintierpraxis auch Hausbesuche anbiete, so dass das Tier in seiner gewohnten Umgebung sterben kann. In diesem Rahmen haben wir schon Situationen erlebt, die auch uns sehr ergriffen haben. Auf Wunsch des Tierbesitzers fand die Sterbehilfe schon an unterschiedlichen und ungewöhnlichen Orten statt: im Wald, unterm Kirschbaum, auf dem Kratzbaum, im Arm der Besitzer auf der Couch, ja, sogar im Kofferraum. Manche Besitzer ertragen aber den Tod des geliebten Haustieres im eigenen häuslichen Bereich nicht, so dass wir einen Termin in die Praxisräumen in Krechting vereinbaren. Hier achte ich darauf, dass die Besitzer emotional gestärkt die Praxis verlassen. Das geht natürlich nur, wenn man sich Zeit nimmt. So werden Euthanasie Termine nicht in die normale Terminsprechstunde gelegt. Darüber hinaus erörtere ich mit dem Tierbesitzer, ob es sinnvoll ist, eine Vertrauensperson mitzubringen, um später nicht allein heimfahren zu müssen.“

Interview

men in die Situation, nicht weiterleben zu können. Denken wir mal an die Seuchen von Katzen und Kaninchen, die oft nicht mehr behandelbar sind.“

Bochalter Report: „Großer Schmerz beim Tierhalter - wie gehen Sie als Tierarzt damit um?“

Dr. Möllenbeck: „Tiere, die euthanasiert werden müssen, sind unheilbar krank. Aus diesem Grunde sehe ich es als Erlösung für das Tier, beim Sterben zu helfen. Dennoch bleibe ich von den Reaktionen der Besitzer nicht unberührt. Wenn uns eine Situation sehr unter die Haut gegangen ist, sitze ich später mit meinem Team zur Reflexion zusammen. Nur im gemeinsamen Gespräch können diese Erfahrungen bewältigt werden. Hier muss man als Praxisinhaber auch an seine Auszubildende oder Praktikanten denken, für die es vielleicht das erste Mal war.“

Bochalter Report: „Damit haben Sie irgendwie auch

ein eigenes Grundstück, welches nicht im Wasserschutzgebiet liegt) oder auf dem Tierfriedhof beerdigt werden soll, dann entscheidet der Besitzer, was weiter mit dem Tierkörper passiert. Die finanziell günstigere Variante ist die Tierkörperbeseitigungsanstalt. Jedoch muss jedem klar sein, dass im Rahmen unserer Recyclinggesellschaft auch aus den Tieren wieder verwertbare Materialien wie zum Beispiel Schmieröl gemacht werden. Wer diesen Gedanken nicht erträgt hat die Option, das Tier im Tierkrematorium Nordrhein verbrennen zu lassen. Die Mobile Kleintierpraxis kümmert sich gerne um die weitere Abwicklung. Natürlich ist es auch möglich, das Tier selbst nach Wesel zu fahren, um sich dort im Falle der anonymen Einäscherung das Streubeet anzuschauen oder im Falle einer Einzelaescherung eine Urne auszusuchen.“

Dr. Möllenbeck: „Folgendes vorab: Ich möchte allen Tierbesitzern, die sich für eine Euthanasie zu Hause entscheiden haben, ans Herz legen: Machen Sie sich bitte bewusst, dass sich auch Ihr Tierarzt oder Ihre Tierärztin in einem festen Termingefüge befinden. So ist im Notfall ein sofortiger Hausbesuch wie beim Rettungsdienst selten möglich. Zum Zeitpunkt: In den meisten Fällen bemerkt der Besitzer aber schon Tage zuvor, dass es dem Ende zugeht. Gerade aus diesem Grunde ist die Kommunikation zwischen Tierhalter und Tierarztpraxis so wichtig. In bestimmten Fällen telefoniere ich täglich mit den Tierbesitzern. Auf diese Weise kann der richtige Zeitpunkt genau ermittelt werden, um dem Tierbesitzer und dem Tier unnötigen Stress zu ersparen.“

Bochalter Report: „Was passiert mit dem Tier nach dem Einschläfern, wenn es in der Praxis verbleibt?“

Dr. Möllenbeck: „Wenn das Tier nicht zu Hause (Anm. der Red. Voraussetzung hierfür ist

Bochalter Report: „Gibt es eigentlich einen richtigen Zeitpunkt für die Sterbehilfe?“

Dr. Möllenbeck: „Folgendes vorab: Ich möchte allen Tierbesitzern, die sich für eine Euthanasie zu Hause entscheiden haben, ans Herz legen: Machen Sie sich bitte bewusst, dass sich auch Ihr Tierarzt oder Ihre Tierärztin in einem festen Termingefüge befinden. So ist im Notfall ein sofortiger Hausbesuch wie beim Rettungsdienst selten möglich. Zum Zeitpunkt: In den meisten Fällen bemerkt der Besitzer aber schon Tage zuvor, dass es dem Ende zugeht. Gerade aus diesem Grunde ist die Kommunikation zwischen Tierhalter und Tierarztpraxis so wichtig. In bestimmten Fällen telefoniere ich täglich mit den Tierbesitzern. Auf diese Weise kann der richtige Zeitpunkt genau ermittelt werden, um dem Tierbesitzer und dem Tier unnötigen Stress zu ersparen.“

Wer von...
von...
nal...
sieht...
die...
will...
Wie...
Über...
Mens...
neigt...
schaft...
weiß...
Tier...
det...
komm...
dann...
das...
ein...
klini...
auf...
Wie...
auch...
nehm...
Ort...
wicht...
über...
begle...
in der...
trenne...

Wer von...
von...
nal...
sieht...
die...
will...
Wie...
Über...
Mens...
neigt...
schaft...
weiß...
Tier...
det...
komm...
dann...
das...
ein...
klini...
auf...
Wie...
auch...
nehm...
Ort...
wicht...
über...
begle...
in der...
trenne...

• Großer Schmerz beim Tierhalter - wie gehen Sie als Tierarzt damit um?

Neu

Sch...
Rhede...
Hunde...
Wagen...
tet ab...
sches...
an. Sch...
für Mens...
peutisch...
bei Hu...
zur Reha...
rationen...
rat oder...
chronisch...
anwend...
sunden...
Schwimm...
Man kann...
gramm...
nehmen...
wichtes...
Das Was...
tur von...
eine Hu...
geht mi...
men ins...
malen...
Handl...
Schwimm...
peutin...
gen und...
kelgrup...
ren, ind...
gegeben...
sie dann...
eingeh...
durch...
den nie...
anspruch...
auch d...
stark b...